



GEBAB Bridge Fonds I

Investition in Betriebsfortführungskonzepte





GEBAB Bridge Fonds I

Der GEBAB Bridge Fonds I ist eine geschlossene Beteiligung, ähnlich einem Private-Equity-Fonds, die Eigenkapital zur Zwischenfinanzierung für Betriebsfortführungskonzepte (BFK) der GEBAB und anderer Emittenten zur Verfügung stellt.

Die steigende Nachfrage nach Überbrückungskapital eröffnet im gegenwärtigen Marktumfeld Investoren eine besonders günstige Gelegenheit, antizyklisch in Schiffahrtsmärkte zu investieren.

Ziel des Konzeptes ist es, den derzeitigen Liquiditätsbedarf der Schiffsgesellschaften als Chance zu nutzen. Durch die Streuung der Investitionen auf mehrere Anlageobjekte wird das Risiko des Gesamtportfolios gemindert; der Einsatz der investierten Mittel in Form von Vorzugskapital erhöht gleichzeitig die Chance auf überdurchschnittliche Erträge.

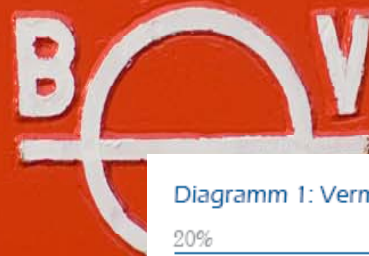
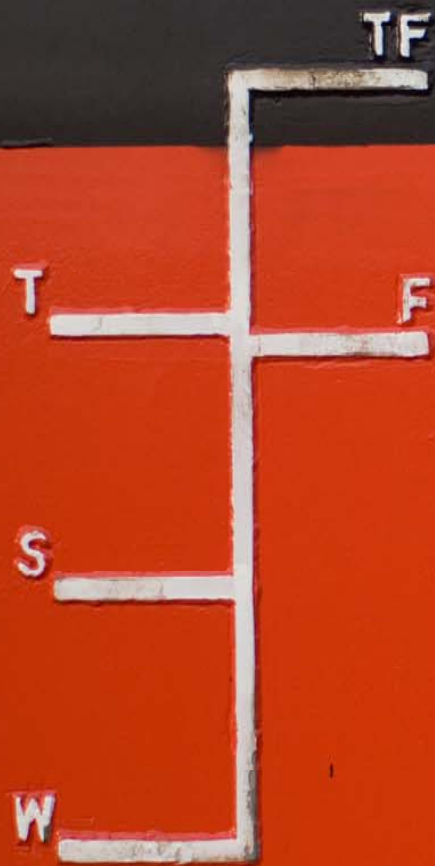
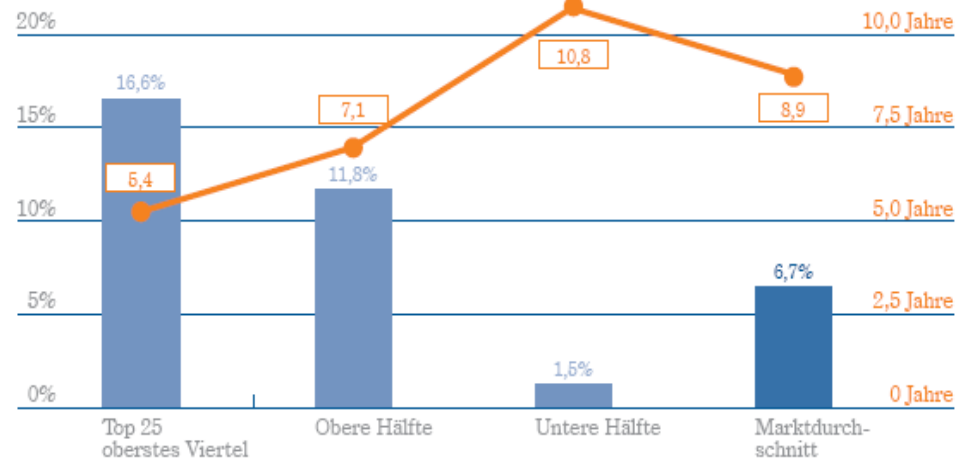


Diagramm 1: Vermögenszuwachs nach Steuern und Haltedauer nach Qualitätssegmenten



■ Durchschnittlicher Vermögenszuwachs nach Steuern p.a. ● Durchschnittliche Haltedauer in Jahren



„Die Wirtschaft ist ein Paternoster. Es ist ungefährlich, durch den Keller zu fahren. Man muss nur die Nerven behalten.“

(John Kenneth Galbraith, Ökonom)

Schwankungen sind ein ständiger Begleiter von unternehmerischen Beteiligungen. Im Hinblick auf die Gesamtperformance erzielen Schiffsbeteiligungen allerdings überdurchschnittlich positive Ergebnisse. Eine aktuelle Studie der FondsMedia GmbH aus Hamburg bestätigt diese Aussage:

Schiffsbeteiligungen hatten in der Vergangenheit eine durchschnittliche Performance von rd. 6,7 % netto p.a.

Und damit nicht genug: die durchschnittliche Haltedauer liegt bei nur 8,9 Jahren; die Erfolgsquote, also der Anteil historischer Schiffsfonds mit einem finanziellen Vermögensüberschuss auf Anlegerebene, liegt bei über 92 %!
Eine beeindruckende Bestätigung für diese Anlageklasse.





Aktuelle Situation an den Schifffahrtsmärkten und deren Auswirkungen

Bedingt durch umfangreiche Bestellungen von Neutonnage, insbesondere im Bereich der Containerschiffe > 5.000 TEU, verbunden mit einem gleichzeitigen Rückgang des Transport- und Handelsvolumens, entstand ein Tonnageüberangebot mit drastischen Auswirkungen für die Fracht- und Charraten.

Einstmals ertragreiche Handelsschiffe, zum Teil vollständig entschuldet und in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung deutlich erfolgreicher als ursprünglich konzipiert, sind im Zuge der Überbauung ohne Beschäftigung und müssen bis zur Erholung der Schifffahrtsmärkte mit Überbrückungskapital ausgestattet werden.

Angesichts des unverändert restriktiven Kreditvergabeverhaltens der Banken werden nunmehr für die betroffenen Schiffsgesellschaften Betriebsfortführungskonzepte entwickelt, mit deren Hilfe die Liquiditätslücke geschlossen werden kann.





Konkretes Beispiel für ein Betriebsfortführungskonzept

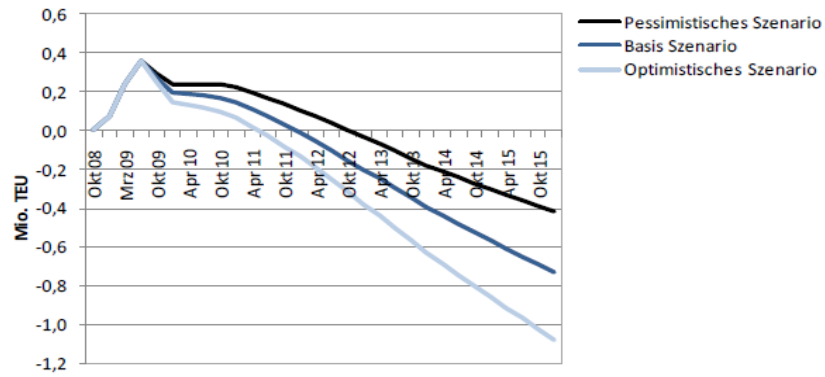
MS „CHAMPION“: Vollcontainerschiff mit 2.890 TEU / Alter: 13 Jahre / komplett schuldenfrei seit 2006 / Ausschüttung für 2007 = 10 % (prospektiert 7 %) / Auslauf der Charter im April 2009 / Anschlussbeschäftigung seit dem nicht möglich / Auftriegekosten = USD 3.800/Tag

Die Folge: Die Gesellschaft wird ohne zusätzliche Liquidität den Zwangsverkauf des Schiffes durchführen oder die Insolvenz der Gesellschaft anmelden müssen. Beide Szenarien sind mit zusätzlichem Kapitalbedarf und einer Verlustrealisierung auf Anlegerebene verbunden.

Die Alternative: Um den Fortbestand der Schiffsgesellschaft zu sichern und das Vermögen der Anleger zu schützen, werden zusätzliche Mittel in Höhe von EUR 4,3 Mio. zur Überbrückung benötigt.

Entwicklung der inaktiven Kapazität nach Szenarien

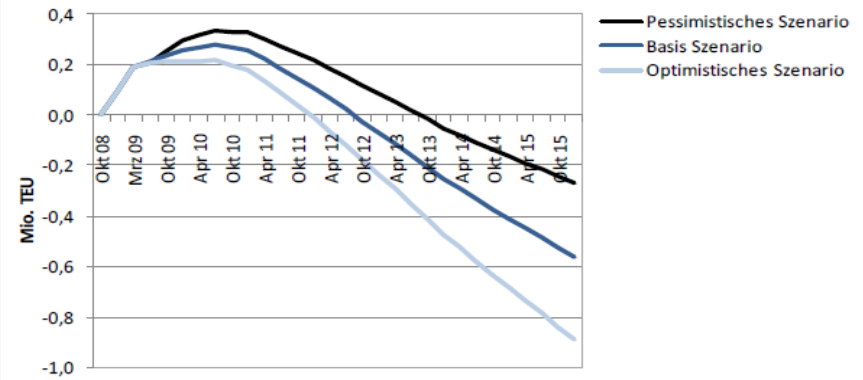
Vollcontainerschiffe von 2.000-3.000 TEU



Quelle: ISL 2009

Entwicklung der inaktiven Kapazität nach Szenarien

Vollcontainerschiffe von 1.000-2.000 TEU



Quelle: ISL 2009





Wie funktioniert ein Betriebsfortführungskonzept?

Anleger haben die Möglichkeit zusätzliches Vorzugskapital zu investieren - Ansprüche auf Vorabgewinne in Höhe von mind. 10 % p. a. entstehen vom ersten Tag an - Auszahlung dieser Vorabgewinne und Rückführung des Kapitals nach Markterholung* und innerhalb von ca. 7 Jahren geplant.

Veräußerung des Schiffes und damit Realisierung des aktuellen Verlustes wird vermieden und die Werthaltigkeit des Wirtschaftsguts und damit das Vermögen aller Kommanditisten bleibt erhalten.

(*gem. Studie ISL, Bremen, ab 2011)





Was aber wenn Anleger die fehlenden Beträge nicht aufbringen können?

Derzeit schätzen Experten, dass für ca. 150 Schiffsbeteiligungen ein Betriebsfortführungskonzept notwendig wird. Anleger der GEBAB haben im Jahr 2009 insgesamt 25 Mio. EUR Kapital zusätzlich in ihre Schiffsbeteiligungen investiert – immerhin rd. 80 % der benötigten Liquidität.

Die fehlenden Mittel werden von Großinvestoren aufgebracht, die die Chance auf eine intelligente Investition erkannt haben und zum bestmöglichen Zeitpunkt einsteigen.

Eine weitere Möglichkeit sich an diesen Konzepten zu beteiligen bieten wir mit unserem

GEBAB Bridge Fonds I





GEBAB Bridge Fonds I

Durch Investitionen des Fonds sowohl in verschiedene GEBAB-Konzepte als auch in ausgewählte Betriebsfortführungskonzepte anderer Emissionshäuser wird eine breite Risikostreuung erzielt und die Sicherheit des investierten Kapitals erhöht.

Die Auswahl der Investitionsobjekte erfolgt anhand festgelegter Anforderungskriterien, über deren Einhaltung ein unabhängiger Investitionsbeirat wachen wird.

Aus den gezahlten Vorabgewinnen von mindestens 10 % p. a. wird eine attraktive Rendite erwartet - bei einer relativ kurzen Kapitalbindung von voraussichtlich 7 Jahren!

Intelligent investieren, heißt antizyklisch investieren!



KONTAKT:

GEBAB Unternehmensgruppe

Rudolf-Diesel-Straße 11

D-40670 Meerbusch

Tel: +49(0)2159 9153-0

Fax: +49(0)2159 9153-39

info@gebab.de

www.gebab.de

GEBAB Bridge Fonds I

Mindestbeteiligung: 15.000 EUR zzgl. 3% Agio

**Einzahlungsmodalitäten: 100% zzgl. Agio
(14 Tage nach Annahme)**

Geplantes Volumen: 25 Mio. EUR

Platzierungsbeginn: ab März 2010